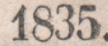
№ 177.  1835.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 1. August.

Bekanntmachung.

Zu Erreichung einer schnellern und bessern Verbindung mit Hinterpommern ist eine zweispännige Fahr-Post von hier über Rogasen, Schneidemühl nach Deutsch-Crone, wo selbige den Anschluß an die Fahr-Post nach Cöslin erreicht, eingerichtet worden.

Selbige wird vom 1sten August an in Gang kommen, und hier abgehen:

Montags und Freitags 9 Uhr Morgens,

und wieder eintreffen:

Sonntag und Mittwoch 9 Uhr Abends.

Bis zu Einstellung der für diesen Cours bestimmten, ganz verdeckten, auf Druckfedern ruhenden Postwagen, wird die Beförderung der Post mittelst bequemer, ebenfalls verdeckter, Stations-Wagen statt finden.

Die Aufgabe der Briefe und Sachen nach Schneidemühl, Chodziesen, Uscz, Czarnikow, Filehne rc., welche bisher ihre Beförderung durch die Bromberger Fahrpost erhielten, muß von gedachtem Termine ab Sonntag und Donnerstag Nachmittag und spätestens bis Montag und Freitag früh 8 Uhr erfolgen.

Posen den 29. Juli 1835.

Ober-Post-Amt.

Inland.

Berlin den 29. Juli. Des Königs Majestät haben geruht, den Kammergerichts-Rath Grafen von der Schulenburg an das Ober-Landesgericht zu Breslau und den Ober-Landesgerichtsrath Nicolovius zu Frankfurt a. d. O. an das Kammergericht zu versetzen.

Seine Majestät der König haben den Land- und Stadtgerichts-Assessor Busch in Mühlhausen zum Justiz-Rath zu ernennen und das desfallsige Patent Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Staats-Minister, Freiherr von Plessen, ist nach Ludwigslust abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 24. Juli. Der Administrations-Rath bringt durch einen Erlaß vom 10. v. M. die Liste derjenigen bei der Revolution betheiligt gewesenen Polen zur öffentlichen Kenntniß, die von der bewilligten Amnestie keinen Gebrauch gemacht, sondern sich ins Ausland begeben haben und daher, in Folge früherer Verfügungen, ihr sämmtliches Vermögen verlieren, sei es nun bereits konfiszirt, oder möge es noch erst aufgefunden werden. Die Eigenthums-Titel der unbeweglichen Güter, so wie der Kapitalien und Hypotheken, welche solchen Personen gehörten, sollen für ewige Zeiten auf den Namen des öffentlichen Schatzes übertragen werden. Die besagte Liste enthält 2340 Namen. Es befinden sich darunter der Oberst Ignaz Bogucki, der Oberst-Lieutenant Joseph Borzoncki, der Oberst-Lieutenant Breanski, der Landbote Vincenz Chelmicki, der ehemalige General Heinrich Dembinski, der Lieutenant Graf Titus Dzialynski, der Oberst-Lieutenant Leo Grabianski, der Oberst-Lieutenant Stephan Garczynski, der Oberst-Lieutenant Stanislaus Gawronski, der ehemalige Oberstlieutenant August Halua, der Oberstlieutenant Isidor

Jablonski, der Lieutenant Fürst Stanislaus Jablonowski, der ehemalige Präsident der Poln. Bank, Ludwig Jelski, der General Joseph Kaminski, der Oberstlieutenant F. Kuderowski, der Oberst Anton Kotkowski, der Graf Gustav Kraszewski, der Unter-Lieutenant Graf Heinrich Krasinski, der Oberst-Lieutenant Johann Lelewel, der Französische Oberst Langermann, der Unter-Lieutenant Graf Hippolyt Lubieniecki, der Capitain Graf Martin Lodochowski, der Landbote Kalixt Morozewicz, der Fürst Gottlieb Mirski, der Oberst Adam Miroslawski, der ehemalige Senats-Sekretair Julian Niemcewicz, der Oberstlieutenant Redempt Olechowski, der Graf Stanislaus Ossolinski, der Oberstlieutenant Kasimir Oborski, der ehemalige General Graf Ludwig Pac, der Unterlieutenant Graf August Potocki, der Unterlieutenant Graf Mauritius Potocki, der Baron Anton Puszet, der ehemalige Rath Graf Ludwig Plater, der Graf Kasimir Plater, der ehemalige Oberst und während der Revolution Corps-Commandeur der Polnischen Armee, Rybinski, der Oberst Radziejewski, der Französische Oberst Hieronymus Romarino, der Oberst Kasimir Skarzynski, der Oberst J. Smolinski, der Oberstlieutenant Suchodolski, der General Suchorzewski, der ehemalige Adjutant Sr. Maj. des Kaisers, Graf Georg Sobolewski, der Baron Ambrosius Skarzynski, der ehemalige General Graf Szembek, der ehemalige General Julian Sierawski, der ehemalige Kaiserl. Kammerherr Fürst Leo Sapieha, der ehemalige Adjutant Sr. Maj. des Kaisers und Garde-Oberst Joseph Szymanowski, der Oberstlieutenant Ludwig Szczaniecki, der ehemalige Oberst Vincenz Szeptycki, der Landbote K. Tymowski, der ehemalige General Graf Thaddäus Tyszkiewicz, der ehemalige General Uminski, der Oberstlieutenant Romuald Urbanski, der Oberstlieutenant Roman Wybranowski, der ehemalige General Woyczynski, der Graf Wolicki, der Fürst Lucian Woroniecki, der Deputirte Joseph Ziemencki, der Unterlieutenant Graf Zdzislaw Zamoyski, der ehemalige Adjutant Sr. Maj. des Kaisers, Graf Joseph Zaluski, der Capit. Graf Roman Zaluski, der ehemalige Lieutenant Graf Joseph Zabiello und der ehemalige Französische Lieutenant Michael Zadera.

Einer Verordnung des Administrations-Raths zufolge sollen, um die Einwohner von Warschau zum Bau gemauerter Häuser in den entlegenern Theilen der Hauptstadt aufzumuntern, alle massive Häuser ohne Stockwerk, die von jetzt an in gewissen, namhaft gemachten Straßen gebaut werden, 3 Jahre lang von aller Einquartierung und allen Staats- und städtischen Lasten und Abgaben befreit seyn.

Frankreich.

Paris den 21. Juli. Der Impartial sagt, der Plan einer Vermählung zwischen dem Prinzen Leopold von Sicilien und einer Tochter des Königs der Franzosen sey wieder aufgegeben worden, weil sich ihm eine auswärtige Macht aus dem Grunde widersetzt habe, daß, im Falle des Hinscheidens des gegenwärtigen Königs beider Sicilien ohne Nachkommenschaft, Prinz Leopold mit dessen Descendenten zur Nachfolge in der Regierung berufen werden, und daß dadurch Frankreich einen allzu großen Einfluß auf die Politik Unter-Italiens erhalten würde.

In einem hiesigen Blatte liest man: „Es ist bekannt, daß zu der Zeit, wo von einer Amnestie die Rede war, der Fürst von Talleyrand in Ungnade bei dem Könige fiel, weil er, die Verlegenheiten des April-Prozesses voraussehend, jene Maßregel unterstützte, und dem Könige rieth, sich ein für allemal der doktrinairen Coterie zu entledigen. Einige Zeit lang hatte man auf die geheime Correspondenz verzichtet, die zwischen dem Könige und dem Fürsten von Talleyrand bestand. Seit seiner Rückkehr von London schmollte der greise Diplomat in Valençay, und nur auf die dringenden Einladungen des Königs entschloß er sich, nach Paris zurückzukommen, um seinen Rath in der Spanischen Angelegenheit zu ertheilen. Seit jenem Augenblick steht Herr von Talleyrand höher in der Gunst seines Monarchen, als jemals. Die Höflinge, die noch vor kurzem von dem Fürsten sagten, er sei altersschwach und kindisch geworden, finden jetzt, daß er im ungeschwächten Besitz aller seiner geistigen Fähigkeiten ist, und der König steht wieder im Briefwechsel mit ihm. Wöchentlich einmal treffen Briefe des Fürsten im Schlosse ein, die der König sehr regelmäßig beantwortet."

Seit einigen Tagen sind hier wieder außerordentliche Vorsichts-Maßregeln getroffen worden; die Truppen sind in den Kasernen konsignirt; alle zwei Stunden werden Runden ausgeschickt; alle Wachtposten haben geschärfte Befehle erhalten.

Die Vermählung der Mad. Malibran mit Herrn Beriot wird in der ersten Hälfte des künftigen Monats in Paris stattfinden. Es heißt, die berühmte Sängerin werde bei dieser Gelegenheit eines der schönsten Kunstfeste geben, die man jemals gesehen. Die berühmtesten Künstler aller Gattungen würden demselben beiwohnen.

Der Constitutionnel will wissen, daß zwischen dem Herzog von Frias einerseits und dem Herzog von Broglie und Hrn. Thiers andererseits, wegen einiger Differenzen, die in Betreff der Absendung der Fremden-Legion nach Spanien entstanden seien, eine gewisse Kälte herrsche.

Der Almanach-Royal von diesem Jahre führt den Marschall Maison zugleich als Kriegs-Minister und als Botschafter in Rußland auf.

Der General Romarino ist in Paris angekommen.

Nach Briefen aus Toulon vom 14. d. wüthet die Cholera dort noch immer mit großer Heftigkeit fort; doch hatte sich die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen in den letzten 3 Tagen vermindert.

Die Total-Summe der Todesfälle wurde auf 1200 berechnet; die offiziellen Berichte geben freilich eine geringere Zahl an. Auch auf den umliegenden, mit Flüchtlingen angefüllten Ortschaften hat sich die Krankheit verbreitet.

Es heißt, der General Drouet d'Erlon werde nach seiner Rückkehr hierher zum Unter-Gouverneur des Invalidenhauses ernannt werden.

Der jüngste Sohn des Marschalls Oudinot, Herzogs von Reggio, ist in Afrika an der Spitze seines Regiments geblieben. — Der Vater ist von diesem schmerzlichen Verlust so tief ergriffen, daß er der Sitzung des Pairshofes nicht beiwohnen konnte.

Der Moniteur enthält Folgendes: „Die gestern erhaltenen Nachrichten bestätigen unsere Angaben über das Gefecht bei Puente la Reyna. Die Karlisten sind niedergeschlagen durch den Verlust des Obersten Reyna, der den Ober-Befehl über ihre Artillerie hatte. Aus Catalonien schreibt man, daß die Karlisten-Haufen, wo sie sich sehen ließen, geschlagen würden. Vier Guerillas unter dem Anführer Samso haben vergebens gesucht, sich der Stellung bei Puebla zu bemächtigen; sie wurden mit Verlust von der Garnison dieses Platzes zurückgeschlagen. Auch zu Gossols waren sie nicht glücklicher, indem ihnen die Urbanos die Spitze boten."

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 13. Juli. Valdez ist nicht gestorben, wie man solches verbreitet hatte, sondern am 11. Juli mit La Hera zu Madrid angekommen. Valdez geht nach Valencia und La Hera nach Mahon. Sie sind beide exilirt. Zu Valladolid wurden sie bei der Durchreise insultirt; Valdez wäre fast ums Leben gebracht worden.

Oesterreich.

Die Allgemeine Zeitung schreibt aus Wien vom 18. Juli: „Man weiß nicht, was von der Nachricht zu halten ist, welche die Französischen ministeriellen Blätter über den der Französischen Kriegs-Schaluppe „Mésange" verweigerten Ferman, um in das Schwarze Meer einzulaufen, gegeben haben. Hier ist wenigstens nichts darüber bekannt, woraus man schließen darf, daß entweder das Faktum falsch ist, da man doch hier ziemlich alles Wichtige erfährt, was sich in Konstantinopel zuträgt, oder daß nichts Ungewöhnliches in dem Verfahren der Pforte erblickt worden ist. Uebrigens kann die Pforte nach den mit Rußland bestehenden Verträgen nicht willkürlich das Einlaufen fremder Kriegsschiffe ins Schwarze Meer gestatten oder verweigern. — Die letzte Post aus Konstantinopel bietet wenig Interessantes dar. Der Bey von Tripoli war am 28. Juni in der Hauptstadt angekommen; es hieß, er würde später wieder nach Tripoli zurückkehren. Der Persische Gesandte hatte eine Privat-Audienz beim Sultan, woraus man schließen wollte, daß er bald nach Teheran zurückkehren werde.

Die Hannoversche Zeitung schreibt aus Ungarn vom 12. Juli: „Am 4. d. M. wurde in der reichstägigen Sitzung der zweiten Landtafel die Redaction von 3 neuen Motionen, worunter die Forderung, daß Se. Majestät der König den Titel Ferdinand der Fünfte führen möge, angenommen, und sogleich durch den Preßburger Abgeordneten an die Magnaten-Tafel überschickt. Die Magnaten erklärten noch in der nämlichen Sitzung in Bezug auf diese Motion, wie ihre frühere Erklärung, daß die Könige bei Besteigung des Kaiserthrons stets ihre Titel als Kaiser fortsetzten, noch jetzt ihre feste Meinung, und auf das Herkommen gegründet sey; allein aus Liebe zur Verträglichkeit bäten sie noch einmal die zweite Tafel, neue Vorschläge zu machen. Die reichstägige Sitzung der zweiten Landtafel am 6. d. M. war eine der stürmischsten. Es handelte sich um die Redefreiheit in öffentlichen Sitzungen, welche bei einer andern Gelegenheit durch einen Edelmann, Namens Semere aus dem Ugvarer Comitate, auf eine Art mißbraucht worden ist, daß sich in ganz Ungarn nur eine Stimme der Mißbilligung hören ließ. Es wurde mit großer Stimmenmehrheit eine Motion angenommen, und durch den Pharenser Titular-Bischof und Deputirten von Fünfkirchen sogleich an die Magnaten-Tafel abgeschickt. Die Magnaten, unter denen Graf Stephan Sezeczeny sich früher in ähnlichem Sinne der zweiten Landtafel ausgesprochen hatte, und von Sr. Königl. Hoheit dem Erzherzoge Palatinus so siegreich widerlegt wurde, verhandelten gerade diesen hochwichtigen Gegenstand in Folge des früheren Nuntiums der zweiten Landtafel, als jener Deputirte eintrat. Beinahe einstimmig wurde die Entscheidung angenommen, daß eine solche Redefreiheit in den Ungarischen Gesetzen nicht begründet, gegen die Heiligkeit der Gesetze und der Könige, und unter den gegenwärtigen Umständen unpassend und zweckwidrig sey."

und von den Regimentern als zuverlässigsten Gewählten verdungen werden.

Kautionsfähige Lieferungslustige haben zu dem Ende ihre diesfälligen Anerbietungen mit der Aufschrift „Lieferungspreise für's Fort Winiary" versiegelt, und mit der vollständigen Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehen, von jetzt, bis spätestens den 10ten September cur. in der Wohnung des Kapitain Müchels 6ten Infanterie-Regiments Markt Nr. 82. einzureichen.

Die näheren Bedingungen, so wie das ausführliche Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände können täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends in der vorbezeichneten Wohnung eingesehen werden.

Gebote in unbestimmten Zahlen und Nachgebote, sowohl schriftliche als mündliche, werden nicht angenommen.

Posen den 30. Juli 1835.

Die Königliche Kasernen-Verpflegungs-Kommission.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publiko habe ich die Ehre mich bestens zu empfehlen und ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Orte niedergelassen habe, um meine Praxis als Brunnen- und Röhrenmeister auszuüben. Außerdem übernehme ich auch die Anfertigung gebohrter oder sogenannter artesischer Brunnen und Wasserschöpfmaschinen verschiedener Art.

Vorläufig ist meine Wohnung Mühlenstraße Nro. 161. Posen am 9. Juli 1835.

Hildebrandt.

Von heute verkaufe ich meine destillirten Branntweine zu nachstehenden Preisen, als:

abgezogenen einfachen, das große Quart mit 4 sgr.,
das Quart doppelten ohne Ausnahme mit 5 sgr.,
das Quart Liqueur . . . . 12 sgr.,
das Quart Quedlinburger mit . . . . $3\frac{1}{2}$ sgr.,
und das Quart Kornbranntwein mit . . 3 sgr.,

Posen. Dominikaner-Straße zur „Goldnen Kugel" No. 371.

D. G. Baarth.

☞ **Handlungs-Anzeige.**

Meine erste Sendung neuer wirklich Holl. Heringe habe heute empfangen.

Gleichzeitig offerire ich besten Schweizer- und Limburger Sahn-Käse, bei Parthieen, wie auch einzeln, zu äußerst billigen Preisen.

J. H. Peiser,
Jesuiten- und Wasserstraßen-Ecke No. 189.

Eine militair-fromm gerittene Fuchs-Stute ist zu verkaufen: Gerber-Straße No. 415.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 29. Juli 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	Preis bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	22	6	1	25	—
Roggen	1	5	—	1	6	—
Gerste	—	26	3	—	29	—
Hafer	—	26	3	—	28	—
Buchweizen . . .	1	5	—	1	6	—
Erbsen	1	10	—	1	15	—
Kartoffeln	—	13	—	—	14	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	18	—	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	5	10	—	5	15	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	15	—	1	17	6

Namen der Kirche.	Sonntag den 2ten August 1835 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 24sten bis 30sten Juli 1835 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	6	2	3	3	5
Evangel. Petri-Kirche	= Pastor Monski	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	—	—	—	1	4	1	—
das. Mont. d. 3. Aug.	= Div. Pred. Hoyer						
Domkirche	= Canon. Jabczynski	—	2	1	2	1	—
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	—	2	2	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Mans. Sosinski	—	—	3	—	1	1
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann					
eben da (Par. St. Martin.)	= Vic. Sibilski	= Procur. Tanculski	1	2	1	2	1
Franzisk. Klosterkirche							
(Par. St. Roch.)	= Dom-Vic. Seeliger	= Senior Barwicki	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Tanculski	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Diac. Theinert	—	—	—	—	—	—
			—	—	—	—	—
		Summa	10	11	11	5	6